Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

21. November 1859. Nro 265. 21. Listopada 1859.

(2145) **Kundmachung.**

Nr. 47951. Bei der am 2. d. M. vorgenommenen 309. Verlosung der älteren Staatsschuld ist die Serie Nro. 190 gezogen worden.

Diese Serie enthält Hofkammer-Obligazionen, und zwar:

zu 4% Nr. 31284 mit zwei Zwanzigstel der Kapitals-Summe,
Nr. 32059 mit einem Achtel " "
Nr. 34124 mit der Hälfte " "

dann zu 5% die Nr. 34656 bis incl. 35101 mit ihren ganzen Kapitals-Summen, im gesammten Kapitalsbetrage von 1,217.033 fl. 36 kr. und im Zinsenbetrage nach dem herabgesetzten Zinsenfuße von 24.527 fl. 11 kr.

Diese Obligazionen werden nach den Bestimmungen des Allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 auf den ursprünglichen Zinsfuß erhöht, und in so ferne dieser 5% erreicht, nach dem mit der Kundmachung des Finanz-Ministeriums vom 26. Oktober 1858 Zahl 5286 F. M. (R. G. Bl. Nr. 190) veröffentlichten Umstellungs-Maßstabe in auf österr. Währ. lautende 5% Obligazionen umgewechselt.

Auch für Obligazionen, welche in Folge der Verlosung auf den ursprünglichen, aber 5% nicht erreichenden Zinsfuß erhöht werden, erhält der Gläubiger **auf Verlangen** nach Maßgabe der, in der oben erwähnten Kundmachung enthaltenen Bestimmungen, 5% auf österr. Währung lautende Obligazionen.

Was in Folge Dekretes des h. Finanz-Ministeriums vom 4. d. M. Z. 6250 zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der galizischen k. k. Statthalterei.

Lemberg, am 10. November 1859.

Obwieszczenie. (3)

Nr. 47951. Na przedsięwziętem dnia 2. b. m. 309. losowaniu dawniejszego długu państwa wyciągnięto seryę nr. 190.

Serya ta zawiera obligacye kamery nadwornej, a mianowicie po 4% nr. 31284 z dwudziestą drugą częścią sumy kapitałowej,
nr. 32059 z ósmą częścią sumy kapitałowej,
nr. 34124 z połową sumy kapitałowej;

następnie po 5% nr. 34656 aż włącznie 35101 z całemi swemi sumami kapitałowemi, w ogólnej kwocie kapitałowej 1,217.033 zł. 36 kr. i w kwocie procentowej według zniżonej stopy procentowej 24.527 zł. 11 kr.

Te obligacye będą według przepisów najwyższego patentu z 21. marca 1818 podwyższone na pierwotną stopę procentową, i jak dalece ta stopa osiągnie 5%, według normy przeistoczenia ogłoszonej obwieszczeniem ministerstwa skarbu z 26. października 1858 l. 5286 F. M. (dz. p. państwa nr. 190) zamienione na 5% obligacye opiewające na walutę austryacką.

Także za obligacye, które z powodu losowania będą podwyższone na pierwotną, ale nieosiągającą 5% stopę procentową, otrzyma wierzyciel **na żądanie** według przepisów, zawartych w powyżej wymienionem obwieszczeniu, 5% (procentowe) na austryacką walutę opiewające obligacye.

Co się na mocy dekretu wysokiego ministeryum skarbu z 4. b. m. l. 6250 podaje do wiadomości powszechnej.

Z c. k. Namiestnictwa.

Lwów, 10. listopada 1859.

(2149) **Edikt.** (3)

Nro. 39665. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird kundgemacht, daß zur Befriedigung der von der galiz. Sparkassa wider die Eheleute Anton und Agnes Szeptyckie, Fr. Marianna und Herrn Ludwig Skarbek mittelst Urtheils vom 21. April 1857 Z. 2790 ersiegten Summe von 1520 fl. 27 kr. KM. sammt 5% Zinsen vom 15. Juni 1854, den mit 14 fl. 24 kr., 11 fl. 3 kr., 15 fl. KM. und 23 fl. 75 kr. ö. W. zugesprochenen, so wie den gegenwärtig im gemäßigten Betrage von 85 fl. 80 kr. ö. W. zugesprochenen Exekuzionskosten, die exekutive Feilbiethung des auf dem Grunde sub Nro. 268 2/4 neu aufgeführten Dom. 28. p. 104. n. 19. haer. und Dom. 151. p. 281. n. 20. haer. auf den Namen der Eheleute Anton und Agnes Szeptyckie intabulirten Hauses sammt dem dazu gehörigen Grundantheile, ferner der Fr. Marianna de Woźniakiewicze Skarbek und der Nachlaßmasse des Johann Skarbek gehörigen, sub Nro. 268 2/4 gelegenen Realität unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth mit 5435 fl. KM. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist gehalten den Betrag von 250 fl. KM. im Baaren als Vadium zu Handen der Lizitazions-Kommission zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in das erste Drittel des Kaufpreises eingerechnet, den übrigen Mitlizitanten aber gleich nach beendigter Versteigerung zurückgestellt werden wird.

3) Der Ersteher ist verpflichtet 1/3 des angebothenen Kaufschillings binnen 30 Tagen nach Zustellung des, den Lizitazionsakt genehmigenden Bescheides im Baaren mit Einrechnung des Vadiums an das gerichtliche Depositenamt zu erlegen. Die übrigen 2/3 des Kaufpreises aber hat der Ersteher binnen 30 Tagen nach Zustellung der Zahlungsordnung der Hypothekarforderungen zu Gerichtshänden, oder zu Händen der darin angewiesenen Gläubiger zu bezahlen, und bis diese Zahlung erfolgt, von diesen 2/3 des Kaufpreises die, vom Tage der physischen Uebernahme der erkauften Realität zu berechnenden 5% Zinsen halbjährig vorhinein an das Gericht abzuführen.

4) Der Käufer ist gehalten, die auf der erstandenen Realität intabulirten Schulden nach Maßgabe seines Meistbothes zu übernehmen, wenn der eine oder der andere Gläubiger seine Forderung vor der Aufkündigungsfrist nicht annehmen wollte.

5) Sobald der Käufer 1/3 des Kaufpreises erlegt, wird ihm das Eigenthumsdekret ausgefertiget und er als Eigenthümer der erstandenen Realität, jedoch nur unter der Bedingung intabulirt werden, daß gleichzeitig auch die Intabulirung des rückständigen Kaufschillings sammt Interessen im Lastenstande der erkauften Realität auf seine Kosten erwirkt werde; sodann wird die erkaufte Realität in den physischen Besitz übergeben, und alle darauf intabulirten Schulden gelöscht und auf den Kaufschilling übertragen werden.

6) Die Gebühren für die Uebertragung des Eigenthums und für die Intabulazion des Kaufschillings hat der Ersteher aus Eigenem zu tragen.

7) Sollte der Käufer welcher immer der obigen Bedingungen nicht nachkommen, so wird auf seine Gefahr und Kosten eine Relizitazion ausgeschrieben, und die frägliche Realität in einem einzigen Termine auch unter dem Schätzungswerthe, um was immer für einen Preis veräußert werden, wobei das erlegte Vadium und der etwa erlegte Kaufschilling für verfallen erklärt, und der wortbrüchige Käufer für jeden hieraus entspringenden Schaden verantwortlich bleibt.

8) Der Ersteher ist gehalten einen in Lemberg ansässigen Bevollmächtigten dem Gerichte namhaft zu machen, dem alle Bescheide zugestellt werden sollen, widrigens letztere im Gerichtslokale mit der Wirkung der Zustellung zu eigenen Händen angeschlagen werden würden.

9) Zu dieser Versteigerung wird ein einziger Termin auf den 26. Jänner 1860, 10 Uhr Vormittags anberaumt, und die frägliche Realität auch unter dem Schätzungswerthe um welchen Preis immer verkauft werden.

10) Hinsichtlich der auf der zu versteigernden Realität haftenden Lasten werden die Kauflustigen an die Stadttafel, hinsichtlich der Steuern an das Lemberger k. k. Steueramt gewiesen.

Hievon werden die dem Wohnorte nach unbekannten Gläubiger, als: Simon Hermann, Laura Zalwowska, Selig Zimels, Mayer Altstädter, ferner alle Jene, welche nach dem 26. Februar 1858 dingliche Rechte auf diese Realität erworben hätten, oder noch erwerben würden, dann alle Jene, denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden könnte, durch den ihnen sowohl zu diesem, als auch zu allen nachfolgenden Akten in der Person des Advokaten Dr. Maciejowski mit Substituirung des Advokaten Dr. Madejski bestellten Kurator und durch Edikte verständiget.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 3. November 1859.

(2154) **Edikt.** (3)

Nro. 47076. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird dem Herrn Franz Jahn mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Jacob Ohne ein Gesuch um Zahlungsauflage der Wechselsumme pr. 87 fl. 9 kr. KM. oder 91 fl. 50 kr. ö. W. s. R. G. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsauflage unterm 17. November 1859, Z. 47076, bewilliget wurde.

Da der Aufenthaltsort des belangten Franz Jahn unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Malinowski mit Substituirung des Advokaten Dr. Madejski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Mitbelangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst hiergerichts zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.

Lemberg, am 17. November 1859.

(2157) **Kundmachung.** (2)

Nro. 29092. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Hypothekargläubigers Herrn Michael von Tustanowski die Relizitazion des im Zółkiewer Kreise gelegenen, am 20. Jänner 1853 an Chaim Steingrab um den Bestboth von 56.625 fl. 30 kr. KM. öffentlich veräußerten Gutes Żurawce auf Kosten und Gefahr des vertragsbrüchigen Chaim Steingrab in einem einzigen auf den 13. Jänner 1860 um 10 Uhr Vormittags festgesetzten Termine unter nachstehenden Bedingungen bei diesem k. k. Landesgerichte wird abgehalten werden:

1) Zum Ausrufspreise dieses Gutes, ausschließlich der Urbarial-Entschädigung, wird der von Chaim Steingrab geschehene Meistboth in der Summe von 56.625 fl. 30 kr. KM., oder 59.456 fl. 77½ kr. ö. W. angenommen. Sollte aber Niemand diesen oder einen höheren Preis biethen, wird das Gut Żurawce auch unter diesem Ausrufspreise um jeden Anboth veräußert und dem Bestbiethenden überlassen werden.

2) Jeder Kauflustige ist gehalten vor Beginn der Versteigerung ein 5% Vadium im Baaren oder in galiz. Sparkassebücheln, oder in auf den Ueberbringer lautenden Pfandbriefen der galiz.-ständ. Kreditanstalt mit allen Kupons und Talons, welche Pfandbriefe nach dem in der letzten Lemberger Zeitung ersichtlichen Kurse werden verrechnet werden, bei der Versteigerungs-Kommission zu erlegen. Von diesem Erlage werden jedoch (was auch früher geschehen) die in vorzugsweiser Priorität vorkommenden Gläubiger, als Michael von Tustanowski und Karl von Reuss befreit, und jeder derselben wird berechtiget sein, auch ohne Erlag des Vadiums, jedoch nur insoferne mitzulizitiren, als er sich vor der Versteigerungs-Kommission ausweisen werde, das Vadium auf seiner ersiegten Summe pr. 12.000 fl. Dom. 198. p. 41. n. 264 on. und 2000 Dukaten n. 269. on. am ersten Platze versichert zu haben.

3) Der Meistbiethende bleibt gehalten die eine Hälfte des gemachten Meistbothes mit Einrechnung des Vadiums binnen 30 Tagen nach Zustellung des Bescheides über den zur Gerichtswissenschaft genommenen Versteigerungsakt im Baaren oder in obgedachten Sparkassebücheln, oder in Pfandbriefen nach dem letzten Kurse berechnet, zu Gunsten der Hypothekargläubiger des erstandenen Gutes gerichtlich zu erlegen, und über die zweite Hälfte des Kaufpreises die gerichtlich legalisirte Schuldurkunde, in welcher die Verbindlichkeit der Zahlung des rückständigen Meistbothes und der halbjährig decursive zu zahlenden 5% Interessen ausgedrückt, nicht minder die Hypothek auf dem erstandenen Gute eingeräumt sein muß, in derselben 30tägigen Frist mit dem entsprechenden Intabulazionsgesuche beizubringen.

4) Der Meistbiethende bleibt berechtiget von der ersten Hälfte des Meistbothes, die auf dem Gute Żurawce Dom. 193. p. 373. n. 74., 137., 161., 162. und 164. on. zu Gunsten der ersten österreich. Sparkasse einverleibte Restdarlehenssumme pr. 18.905 fl. KM. sammt den vom 13. März 1855, oder allenfalls seit der letzten Quittung rückständigen 5% Zinsen und Kosten insoferne in Abzug zu bringen, inwieferne die Direkzion der Sparkasse oder deren etwaiger Rechtsnehmer sich für die Liegenbelassung erklären würde.

5) Der Meistbiethende ist gehalten, die Forderungen derjenigen Gläubiger zu übernehmen und wird berechtiget sein, deren Forderungen in den Kaufpreis einzurechnen, welche in dem für das erstandene Gut gemachten Meistbothe enthalten, liquid und lastenfrei sind, und zwar nur insofern, als sich die respektiven Gläubiger für deren Liegenbelassung erklären sollten.

6) Von dem Tage des übernommenen physischen Besitzes angefangen, hat der Käufer den rückständigen Meistboth mit jährlichen 5% Interessen zu verzinsen, die entfallenden Interessen halbjährig decursive an das Erlagsamt dieses k. k. Landesgerichts abzuführen und das Kapital, d. i. die andere Hälfte des Kaufpreises binnen 30 Tagen nach Zustellung der künftigen Zahlungsordnung entweder an das gerichtliche Depositenamt, oder unmittelbar an die angewiesenen Gläubiger zu leisten. Sollte jedoch der Meistbiethende mittlerweile das Eigenthum liquider, schuldenfreier, in den rückständigen Meistboth eintretenden Aktivforderungen erwerben, so wird ihm das Recht zustehen, Kapital mit Kapital und Interessen mit Interessen zu kompensiren.

7) Sollte der Meistbiethende einer oder der anderen Lizitazions-Bedingung nicht entsprechen, so wird auf seine Gefahr und Kosten die Relizitazion des erstandenen Gutes ausgeschrieben, in einem einzigen Termine vorgenommen, und in diesem Termine das Gut auch unter dem letzten Kaufpreise dem Meistbiethenden überlassen werden.

8) Nachdem der Ersteher die erste Hälfte des Kaufpreises berichtiget und bezüglich der zweiten Hälfte die gedachte Schuldurkunde sammt dem Intabulazionsgesuche vorgelegt haben wird, so wird ihm auf seine Kosten das Eigenthumsdekret ausgefolgt, derselbe als Eigenthümer des erstandenen Gutes intabulirt und ihm der physische Besitz desselben übergeben, nicht minder alle Lasten, mit Ausnahme der Dom. 84. p. 308. n. 8. on. vorkommenden Grundlast gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen werden. — Sowohl die Intabulazions- als auch die Uebertragungsgebühr hat jedoch der Ersteher aus Eigenem zu tragen.

9) Die Uebergabe des Gutes wird zeitgemäß mit allen dazumal angebauten oder anzubauenden Gründen, und mit allem dem, was zum fundus instructus gehört, an den Ersteher geschehen, und falls einige Ansprüche gegen den austretenden Eigenthümer diesfalls geltend gemacht werden könnten, wird dem Ersteher hiezu das Recht eingeräumt, jedoch ohne jedweden Regreß an den Kaufschilling oder an die veräußernde Masse.

Den Kauflustigen bleibt freigestellt, den Schätzungsakt und die Grundinventarien des der Versteigerung ausgesetzten Gutes in der Registratur des Lemberger k. k. Landesgerichts einzusehen, auch werden dieselben hinsichtlich des Tabularstandes der gedachten Güter an die Landtafel gewiesen, und es steht denselben frei, sich von der Beschaffenheit dieses Gutes an Ort und Stelle durch Besichtigung die Ueberzeugung zu verschaffen.

Von dieser Versteigerung werden beide Theile wie auch der kontraktbrüchige Pächter Chaim Steingrab, dann alle hypothezirten Gläubiger, u. z. diejenigen, deren Wohnort bekannt ist, zu eigenen Handen, oder zu Handen ihrer ausgewiesenen Bevollmächtigten, diejenigen aber, deren Aufenthaltsort unbekannt ist, als: Josef Dobrzelewski, Franz Piątkowski, die Masse nach Thekla Piątkowska, ferner die Masse des Osias Ebel und des Schulim Selzer, des Josef Smulski und des Kasimir Głogowski, dann des Josef Szeptycki, der Fr. Josefa Henner v. Hennersfeld, wie auch Isak Mandelkorn, ferner Eisig Rappaport, Leiser Horn, Peretz Willer, endlich alle Jene, denen der gegenwärtige, oder die künftigen in dieser Exekuzionsangelegenheit ergehenden Bescheide aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden könnten, oder deren Rechte erst nach Ausfertigung des Landtafelauszuges zur Landtafel gelangen sollten, durch den für dieselben in der Person des Advokaten Jabłonowski mit Substituirung des Advokaten Malinowski bestellten Kurator und durch Edikte verständiget.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 26. Oktober 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 29092. C. k. Sąd krajowy lwowski niniejszem uwiadamia, iż na żądanie wierzyciela p. Michała Tustanowskiego relicytacya dóbr Żurawce w obwodzie żółkiewskim położonych, pod dniem 20. stycznia 1853 Chaimowi Steingrabowi w drodze publicznej licytacyi za sumę 56.625 złr. 30 kr. m. k. sprzedanych, na karb i niebezpieczeństwo tegoż warunków ugody niedotrzymującego kupiciela w jednym na dzień 13. stycznia 1860 o godzinie 10. przed południem oznaczonym terminie pod następującemi warunkami odbędzie się:

1) Cena wywołania tych dóbr (wyłączając wynagrodzenie za zniesioną pańszczyznę i powinności urbaryalne) stanowi się przy poprzedniej licytacyi przez Chaima Steingraba najwięcej obiecana kwota 56.625 złr. 30 kr. m. albo 59.456 zł. 77½ kr. wal. austr. Gdyby zaś tej lub wyższej sumy nikt nie ofiarował, w takim razie dobra sprzedać się mające także niżej ceny wywołania na tymże terminie za jaką bądź cenę sprzedadzą się.

2) Każdy chęć kupienia mający ma złożyć przed rozpoczęciem licytacyi tytułem wadyum czyli zakładu 5% ceny wywołania w gotówce, albo w książeczkach kasy galicyjskiej oszczędności, lub też w listach zastawnych towarzystwa kredytowego galicyjskiego na okaziciela opiewających, z przynależnymi odcinkami na odsetki i talonami, które listy zastawne według kursu ostatniego w Gazecie lwowskiej umieszczonego policzone i przyjęte będą. Wszelako od złożenia tego zakładu uwalniają się pierwszeństwo swych należytości posiadający wierzyciele, jako to: P. Michał Tustanowski i p. Karol Reuss, z których każdy upoważniony będzie i bez złożenia zakładu do licytowania, jednakowoż tylko w tym razie, jeżeli się przed komisyą licytacyę odprawiającą wywiedzie, że zakład na swych przysądzonych należytościach 12.000 złr. dom. 198. pag. 41. n. 264. on. i 2000 duk. n. 269. on. zabezpieczonych na pierwszem miejscu upewnił.

3) Najwięcej ofiarujący obowiązanym będzie jedną połowę ceny kupna włącznie z złożonym zakładem w 30 dniach po doręczeniu sądowej uchwały na czyn sprzedaży wypaść mającej w gotówce, albo w książeczkach kasy oszczędności galic. lub listach zastawnych wyżej wymienionych, a według ostatniego kursu obliczonych, na rzecz wierzycieli na sprzedanych dobrach zabezpieczonych do sądu złożyć, zaś na drugą połowę ceny kupna zapis dłużny sądownie zawierzytelniony wystawić, w którym ma być wyrażony obowiązek spłacenia resztującej ceny kupna i odsetków 5% od tegoż półrocznie z dołu płacić się mających, niemniej hypoteka na kupionych dobrach dla tegoż kapitału z odsetkami dozwolona i tenże zapis dłużny z odpowiednią prośbą o intabulacyę w tymże samym terminie 30 dni przedłożyć.

4) Najwięcej ofiarującemu wolność się zostawia z pierwszej połowy ceny kupna należytość na dobrach Żurawce dom. 193. pag. 373. n. 74., 137., 161., 162. i 164. on. na rzecz pierwszej austryackiej kasy oszczędności zabezpieczoną w resztującej sumie 18.905 złr. m. k. z odsetkami 5% od 13. marca 1855 lub też od ostatniego pokwitowania zaległemi i kosztami o tyle potrącić, o ile dyrekcya kasy oszczędności albo tejże prawonabywca do dalszego pozostawienia jej przy hypotece się oświadczy.

5) Najwięcej ofiarujący, t. j. kupiciel obowiązany będzie należytości tych wierzycieli na siebie przyjąć, oraz umocowany zostaje takowe do ceny kupna policzyć, jeżeli te należytości w ofiarowaną cenę kupna wchodzą, za rzetelne uznane i wolne od ciężarów są, i to tylko w tym razie, jeżeli ci wierzyciele swoje należytości dalej przy hypotece pozostawić zechcą i na to się oświadczą.

6) Od dnia objęcia w fizyczne posiadanie dóbr kupionych obowiązany jest kupiciel od pozostałej przy nim reszty ceny kupna odsetki po 5% opłacać i takowe półrocznie z dołu do depozytu c. k. sądu krajowego lwowskiego składać, a kapitał, t. j. resztującą drugą połowę ceny kupna w przeciągu dni 30 po doręczeniu orzeczenia sądowego porządek w wypłacie wierzycieli stanowiącego albo do depozytu złożyć, albo przekazanym wierzycielom wypłacić. —

Gdyby zaś kupiciel tymczasem płynne, od ciężarów wolno w resztującą cenę kupna wchodzące należytości na własność nabył, to mu ma w tym razie przysłużać prawo, kapitał z kapitałem, a odsetki z odsetkami kompenzować.

7) Jeżeliby kupiciel któregokolwiek z warunków licytacyi nie dopełnił, wtedy na karb i niebezpieczeństwo jego relicytacya dóbr nastąpi i to tylko w jednym terminie, w którym dobra nawet i niżej tej ostatniej ceny kupna się sprzedadzą.

8) Skoro tylko nabywca pierwszą połowę ceny kupna uiści, jako też zapis dłużny na drugą połowę z podaniem o intabulacyę przedłoży, wtedy mu się na koszta jego dekret własności wyda, jego za właściciela nabytych dóbr się zaintabuluje, takowe w fizyczne posiadanie mu się oddadzą, niemniej wszystkie ciężary, wyłączając jednakowoż ciężar gruntowy dom. 84. pag. 308. n. 8. on. wciągnięty, z nabytych dóbr się wykreślą i na cenę kupna się przeniesą. Lecz należytość tak od przeniesienia własności jako też od intabulacyi nabywca z własnego ponosić ma.

9) Oddanie dóbr rozciągnie się na wszystkie pod ten czas uprawne, lub dopiero uprawić się mające grunta z wszystkiemi przynależnościami, a gdyby z tego względu jakie żądania do ustępującego się właściciela wypaść mogły, to zostawia się nabywcy prawo do tegoż, lecz bez roszczenia sobie powetowania się jakiego na cenie kupna lub sprzedającej się masie.

Chęć kupienia mającym wolno jest przejrzeć czyn oszacowania i inwentarze gruntowe dóbr sprzedać się mających, które się w registraturze c. k. sądu krajowego lwowskiego znajdują, co się zaś tyczy stanu tabularnego rzeczonych dóbr z książek tabuli krajowej wiadomość powziąć, zresztą dalsze objaśnienia o jakości dóbr przez osobiste obejrzenie tychże nabyć.

O tej sprzedaży uwiadamiają się obydwie strony, jako też ugodę łamiący Chaim Steingrab, dalej wszyscy wierzyciele na dobrach sprzedać się mających zabezpieczeni, mianowicie z pobytu wiadomi do rąk własnych lub ich pełnomocników, z pobytu zaś niewiadomi, jako to: Józef Dobrzelewski, Franciszek Piątkowski, masa po Tekli Piątkowskiej, jako też masa po Ozyasie Eblu i Szulimie Selzerze, po Józefie Smólskim i Kazimierzu Głogowskim, potem po Józefie Szeptyckim i Józefie Hennerowej z Hennersfeldu, dalej Izak Mendelkorn, Eizyk Rappaport, Leizer Horn, Peretz Willer, nakoniec wszyscy ci, którym uchwała niniejsza lub przyszłe uchwały w tejże przymusowej sprawie z jakiejkolwiek bądź przyczyny doręczone być nie mogły, albo którychby prawa dopiero po ukończeniu i wygotowaniu wyciągu tabularnego do tabuli wniesione były, przez danego im za obrońcę pana adwokata Jabłonowskiego z zastępstwem pana adwokata Malinowskiego i przez niniejsze ogłoszenie.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 26. października 1859.

(2146) **Einberufungs-Edikt.** (3)

Nr. 47461. Von der galiz. k. k. Statthalterei wird der nach Lemberg zuständige Adolf recte Abraham Schornstein, welcher der unterm 26. Mai 1858 Z. 22546 und 27. Februar 1859 Z. 7688 an denselben ergangenen Aufforderung, in seine Heimath zurückzukehren, bis nun keine Folge geleistet hat, im Grunde allerh. Patentes vom 24. März 1832 hiemit wiederholt aufgefordert, binnen 6 Monaten vom Tage der Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der Lemberger und Wiener Zeitung um so gewisser in seine Heimath zurückzukehren, widrigens derselbe als ein unbefugter Auswanderer angesehen und als solcher behandelt werden würde.

Von der k. k. Statthalterei.

Lemberg, am 8. November 1859.

Edykt powołujący.

Nr. 47461. Galicyjskie c. k. Namiestnictwo wzywa niniejszem na mocy najwyższego patentu z dnia 24 marca 1832 ponownie Adolfa recte Abrahama Schornstein, który dotąd nieuczynił zadość wydanemu pod dniem 26. maja 1858 r. l. 22546 i 27. lutego 1859 r. l. 7688 wezwaniu, wracać do kraju, ażeby w ciągu sześciu miesięcy, licząc od dnia umieszczenia niniejszego edyktu w urzędowym dzienniku Gazety lwowskiej i wiedeńskiej tem pewniej wrócił do ojczyzny, gdyż w przeciwnym razie będzie uważany i traktowany jako wychodźca bez upoważnienia.

Z c. k. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 8. listopada 1859.

(2152) **Edikt.** (3)

Nro. 13191. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben des zu Wien verstorbenen Franz Eska mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß mit Beschluß vom 1. August 1859, Zahl 10753, über das Güterabtretungsgesuch des Franz Schätz zur Einvernehmung der ausgewiesenen Gläubiger der Termin auf den 25. Oktober 1859 Früh 9 Uhr bestimmt wurde.

Da der Wohnort der obigen Erben unbekannt und dieselben auch außer den k. k. Erblanden sich aufhalten dürften, so wird zur Wahrung ihrer Rechte der Rechtsvertreter Adv. Dr. Słabkowski auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 6. Oktober 1859.

(2147) **Edikt.** (3)

Nr. 6781. Vom Tarnopoler k. k. Kreisgerichte wird im Grunde Erlasses des hohen k. k. Oberlandesgerichtes vom 31. Oktober 1859 Z. 25197 zur Besetzung zweier Notarstellen mit den Ortssitzen zu Mikulińce und Zbaraż der Konkurs hiermit ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stellen haben ihre Gesuche binnen 4 Wochen vom Tage der dritten Einschaltung dieser Kundmachung in die Amtsblätter der Lemberger Landeszeitung auf dem im §. 14. der Notariatsordnung und Art. IX. des kaiserlichen Patents vom 7. Februar 1858 bezeichneten Wege bei diesem k. k. Kreisgerichte zu überreichen, und hierin die vorgeschriebene Befähigung auszuweisen.

Tarnopol, am 7. November 1859.

(2155) **Vorladungs-Edikt.** (2)

Nro. 2896-1859. Crim. Von dem k. k. Landesgerichte Grosswardein wird Ludwig Szakács, fälschlich Ludwig und Gabriel Nagy, Gabriel Fekete, und Karl Szász aus Nagy Enyed in Siebenbürgen, 28 Jahre alt, reformirt, ledig, gewesener Student, welcher mit dem Beschluße vom 26. Februar l. J. Nro 9025-1858 cr. wegen Verbrechen der Verfälschung öffentlicher Kreditspapiere in Anklagestand versetzt, aber aus dem Strafhause des k. k. Komitatsgerichtes Szathmár, wo er in vorläufiger Verwahrung stand, flüchtig geworden ist, anmit aufgefordert, sich binnen 4 Monaten von heute an so gewiß bei dem eingangserwähnten k. k. Landesgerichte zu stellen, widrigens gegen ihn das Verfahren und Erkenntniß in seiner Abwesenheit erfolgen würde.

K. k. Landesgericht.

Grosswardein, am 11. August 1859.

(2160) **Kundmachung.** (2)

Nro. 835 Praes. Beim k. k. Przemyśler Kreisgerichte ist eine Gerichts-Adjunktenstelle mit dem Gehalte jährlicher 525 fl. öst. Währ. erlediget.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche binnen vier Wochen von der dritten Einschaltung dieser Kundmachung bei diesem Präsidium im vorgeschriebenen Wege zu überreichen.

Vom Präsidium des k. k. Kreisgerichts.

Przemyśl, am 16. November 1859.

(2150) **Kundmachung.** (3)

Nro. 33759. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit kundgemacht, daß zur Befriedigung der von der galiz. Sparkassa wider die liegende Masse des Adalbert Janiszewski mittelst rechtskräftigen Urtheils vom 15. März 1859 Z. 8319 ersiegten Summe von 711 fl. 14 kr. KM. oder 746 fl. 79½ kr. ö. W. sammt 5% Zinsen vom 12. August 1857, Gerichtskosten pr. 24 fl. 79 kr. ö. W., ferner bereits früher mit 6 fl. 84 kr. ö. W. und gegenwärtig im gemäßigten Betrage von 27 fl. 32 kr. ö. W. zugesprochenen Exekuzionskosten die exekutive Feilbiethung der, der liegenden Masse des Adalbert Janiszewski gehörigen, in Lemberg sub Nro. 711 ¼ gelegenen Realität in drei Terminen, das ist am 23. Dezember 1859, 27. Jänner und 23. Februar 1860, jedesmal um 4 Uhr Nachmittags über oder doch wenigstens um den Schätzungswerth und unter nachstehenden Bedingungen bei diesem k. k. Landesgerichte abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise dieser Realität wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth mit 9802 fl. 16 kr. ö. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist gehalten 10% des Schätzungswerthes im runden Betrage von 980 fl. ö. W. als Vadium zu Handen der Lizitazions-Kommission zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in das erste Kaufpreisdrittel eingerechnet, den übrigen Mitlizitanten aber nach der beendigten Versteigerung zurückgestellt werden wird.

3) Der Ersteher wird verpflichtet sein ein Drittel des angebothenen Kaufpreises binnen 30 Tagen nach Zustellung zu seinen Händen oder zu denen seines Machthabers des den Lizitazionsakt genehmigenden Bescheides im Baaren mit Einrechnung des Vadiums an das gerichtliche Depositenamt zu erlegen. Die andern zwei Drittel des Kaufpreises aber hat der Ersteher binnen 30 Tagen nach der auf obige Art geschehenen Zustellung des die Zahlungsordnung der Hypothekarforderungen feststellenden Bescheides zu Gerichts- oder zu Handen der darin angewiesenen Gläubiger zu bezahlen, und bis diese Zahlung erfolgt, von diesen zwei Kaufschillingsdritteln die vom Tage der physischen Uebernahme der erkauften Realität zu berechnenden 5% Zinsen halbjährig vorhinein an das Gericht abzuführen.

4) Der Käufer ist gehalten die auf dieser Realität hypothezirten Schulden nach Maßgabe seines Meistbothes zu übernehmen, wenn einer oder der andere Gläubiger seine Forderung vor dem etwa bedungenen Auskündigungstermine anzunehmen sich weigern würde.

5) Sobald der Käufer das erste Kaufpreisdrittel erlegt haben wird, wird ihm das Eigenthumsdekret bezüglich der erkauften Realität ausgefertigt, und er als Eigenthümer davon, jedoch unter der Bedingung intabulirt werden, daß gleichzeitig mit der Verbücherung seiner Eigenthumsrechte auch die Intabulirung des rückständigen Kaufschillings sammt Interessen, und allen in der dritten Bedingung enthaltenen Verbindlichkeiten im Lastenstande der erkauften Realität auf seine Kosten erwirkt werde. Sodann wird die erkaufte Realität ihm in den physischen Besitz übergeben, und alle darauf haftenden Schulden, mit Ausnahme jener, die er gemäß der 4ten Bedingung etwa zu übernehmen hätte, aus der erkauften Realität gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen werden.

6) Die Gebühren für die Uebertragung des Eigenthums und für die Intabulazion des rückständigen Kaufschillings sammt Nebengebühren hat der Ersteher aus Eigenem zu tragen.

7) Sollte der Käufer welch' immer der obigen Bedingungen nicht nachkommen, so wird auf seine Gefahr und Kosten eine Relizitazion ausgeschrieben, und die erstandene Realität in einem einzigen Termine auch unter dem Schätzungswerthe um was immer für einen Preis veräußert werden, wobei der wortbrüchige Käufer für den hieraus entspringenden Schaden und Abgang nicht nur mit dem erlegten Vadium, sondern auch mit seinem sonstigen Vermögen verantwortlich bleiben, dagegen der bei der Relizitazion etwa erzielte Mehrbetrag den Hypothekargläubigern, und nach deren Befriedigung dem dermaligen Realitätseigenthümer zufallen wird.

8) Der Ersteher ist gehalten beim Abschluße der Versteigerung dem Gerichte einen von ihm zu ernennenden, in Lemberg ansäßigen Bevollmächtigten namhaft zu machen, an welchen alle dieses Kaufgeschäft betreffenden Bescheide und Erläße zugestellt werden sollen, widrigens solche im Gerichtsorte mit der Wirkung der Zustellung zu eigenen Händen angeschlagen würden.

9) Zu dieser Versteigerung werden 3 Termine bestimmt. Sollte die gedachte Realität in keinem dieser Termine über oder wenigstens um den Schätzungswerth veräußert werden, so wird unter Einem zur Festsetzung der erleichternden Bedingungen ein Termin auf den 24. Februar 1860, 3 Uhr Nachmittags bestellt, und die Gläubiger hiezu unter der Strenge vorgeladen, daß die Nichterscheinenden der Stimmenmehrheit der Erscheinenden beitretend angesehen werden.

10) Hinsichtlich der Lasten werden Kauflustige an die Stadttafel und hinsichtlich der Steuern an das Lemberger k. k. Steueramt gewiesen.

Hievon werden die Parthelenundbie Hypothekargläubiger, und zwar Frau Theodora Zabkiewicz als unbekannten Aufenthaltsortes und jene Hypothekargläubiger, denen der gegenwärtige Exekuzionsbescheid und die späteren Erläße aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden könnten, oder welche nach dem 6. August 1859 an die Gewähr kommen sollten, durch den hiemit für die genannten Hypothekargläubiger in der Person des Advokaten Dr. Landesberger mit Substituirung des Advokaten Dr. Malinowski ernannten Kurator verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 18. Oktober 1859.

(2153) **Edikt.** (3)

Nr. 45301. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird den Eheleuten Constantin v. Zaborowski und Wanda Zaborowska mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider sie Frau Friderika Królikowska geb. v. Jenny ein Gesuch de praes. 2. November 1859 Z. 45301 um Zahlungsauflage der Wechselsumme pr. 600 fl. österr. Währ. s. N. G. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsauflage unterm 3. November 1859 Z. 45301 bewilliget wurde.

Da der Aufenthaltsort der belangten obigen Eheleute unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Malinowski mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Maciejowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichts.

Lemberg, den 3. November 1859.

(2148) **Konkurs-Verlautbarung.** (3)

Nr. 964 praes. Zu besetzen ist: Eine Finanz-Konzipistenstelle bei der k. k. Finanz-Prokuratur in Krakau in der IX. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 735 fl., oder im Falle der Gradual-Vorrückung der Finanz-Konzipisten im Konkretalstande, eine mit 630 fl. österr. Währ.

Bewerber um diese, dem Stande der Finanz-Konzipisten der k. k. Finanz-Landes-Direkzion in Krakau angehörige Stelle, haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der bisher geleisteten Dienste und erworbenen Geschäftskenntnisse, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der Kenntniß der Landessprache, ferner der für den Finanz-Prokuratursdienst erforderlichen juridischen Ausbildung und einer entweder im Fiskaldienste, oder bei einem Advokaten oder Gerichte erworbenen Rechtspraxis, im vorgeschriebenen Wege bis 20. Dezember 1859 bei dem Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direkzion in Krakau einzubringen.

Krakau, am 11. November 1859.

(2163) **Kundmachung.** (1)

Nr. 4128. Vom Stanisławower k. k. städtisch-delegirten Bezirksgerichte als der Personalinstanz wird hiemit bekannt gemacht, daß Hr. Josef Tomaszewski die wider Norbert Mokrzycki wegen Zahlung von 402 fl. $30^3/_{10}$ kr. KM. s. N. G. beim bestandenen Stanisławower Magistrate de praes. 19. Juni 1847 Z. 2180 anhängige Klage gegen dessen Erben Apoleon Mokrzycki und Franciska Mokrzycka mittelst Gesuches z. Z. 4128-1859 hiergerichts um Fortsetzung des Verfahrens gebeten.

Da nun der Aufenthaltsort der belangten Fr. Franciska Mokrzycka unbekannt ist, so hat das k. k. Bezirksgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Herrn Dr. Skwarczyński mit Substituirung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Julius Kolischer als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach die Mitbelangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Stanisławow, am 19. Oktober 1859.

(2168) **Ankündigung.** (1)

Nr. 4575. Zu Folge hoher Anordnung werden am Dienstag den 22. d. M. Früh um 9 Uhr am Gołuchowskischen Platz neben dem Theater-Gebäude 27 Stück k. k. überzählige Dienstpferde an den Meistbiethenden verkauft.

Lemberg, den 19. November 1859.

(2156) **Kundmachung.** (1)

Nr. 47451. Das hohe k. k. Ministerium des Innern hat im Einverständnisse mit dem k. k. Finanz-Ministerium bewilligt, daß der Mauthbezug von der bei Iskan, Sanoker Kreises über den Saan-Fluß bestehenden Privatüberfuhr von der 1. auf die 2. Tarifsklasse erhöht werde.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, den 13. November 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 47451. Wysokie c. k. ministeryum spraw wewnętrznych pozwoliło w porozumieniu z c. k. ministeryum finansów podwyższyć myto, pobierane pod Iskaniem w obwodzie Sanockim za prywatny przewóz na Sanie z 1szej na 2gą klasę taryfy.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 13. listopada 1859.

(2161) **Edikt.** (1)

Nr. 2261. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte zu Obertyn wird hiemit bekannt gegeben, daß dem Herrn Valerian Liebel, ehemaligen Gutspächter von Woronow, eine durch das Obertyner k. k. Steueramt auf den Namen des Herrn Valerian Liebel lautende, am 30. Dezember 1858 Journ. Art. 7-265 ausgestellte Verzehrungssteuer-Depositen-Quittung über 585 fl. 90 kr. in österr. Währ. in Verlust gerathen sei.

Es wird daher Jedermann, in dessen Handen sich die gedachte Quittung befinden sollte, aufgefordert, dieselbe binnen Einem Jahre um so sicherer dem Gerichte zu erlegen, und seine etwaigen Ansprüche vorzubringen, als sonst dieselbe nach Verlauf dieser Frist für nichtig erklärt, und die Ansprüche nicht berücksichtiget werden würden.

K. k. Bezirksamt als Gericht.

Obertyn, am 23. September 1859.

Edykt.

Nr. 2261. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Obertynie oznajmia niniejszem, że p. Walery Liebel, były dzierzawca w Woronowie, wniósł prośbę o amortyzacyę straconego kwitu, którem mu przez c. k. urząd podatkowy w Obertynie na złożony tamże przez niego depozyt na podatek konsumcyjny w kwocie 585 zł. 90 kr. wal. austr. pod dniem 30. grudnia 1858 J. A. 7-265 wydanym był.

Wzywa się tedy każdego, u któregoby się powyższy kwit znajdować mógł, by go w przeciągu roku do tutejszego sądu tem pewniej złożył, gdyż w przeciwnym razie po upływie tegoż terminu ten kwit jako nieważny uznanymby być musiał, i wszelkie późniéj w tej mierze wniesione pretensye uwzględnionemi by być niemogły.

Obertyn, dnia 23. września 1859.

(2164) **Konkurs.** (1)

Nro. 3352. Zur Besetzung der bei diesem k. k. Bezirksamte in Erledigung gekommenen Amtsdieners-Gehilfenstelle mit der Jahreslöhnung von 226 fl. 80 kr. wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Da diese Dienststelle ausschließlich für ausgediente Militärs, welche bei dem h. General-Kommando in der Vormerkung sind, vorbehalten ist, so gilt die gegenwärtige Konkurs-Ausschreibung nur für jene Aspiranten, welche bereits im landesfürstlichen Dienste stehen oder im Quieszentenstande sich befinden, sich daher im Wege der Uebersetzung oder Eintheilung in die Aktivität um den erledigten Amtsdieners-Gehilfensposten bewerben wollen.

Die dießfälligen Gesuche sind unter Nachweisung des Alters, Standes, der Kenntnisse der deutschen und polnischen Schrift und Sprache, wie auch der bisherigen Dienstleistung, im Wege der vorgesetzten Behörde binnen 14 Tagen hieramts zu überreichen.

Vom k. k. Bezirksamte.

Gwoździec, am 15. November 1859.